

**Seminar/Fortbildung: Schwarze Menschen in Deutschland.
Rassismus und Lebensrealitäten in Geschichte und Gegenwart**

Ort KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Studienzentrum

Dauer Mehrtagesangebot (ein bis drei Tage, jeweils 7 Stunden)

Dieses Mehrtagesseminar richtet sich an MultiplikatorInnen und Erwachsenengruppen und setzt sich aus drei siebenstündigen Tagesmodulen zusammen, die inhaltlich aufeinander aufbauen und miteinander kombiniert werden können. Jedes Modul kann auch einzeln gebucht werden. Eine Führung über das Gelände der KZ-Gedenkstätte Neuengamme und ein Besuch der Hauptausstellung „Zeitspuren. Das Konzentrationslager Neuengamme und seine Nachgeschichte“ bilden stets einen Teil des Seminars. Werden zwei oder mehr Module miteinander kombiniert, können Themenvertiefungen gewählt werden.

Modul „Rassismus gegen Schwarze im Nationalsozialismus“

Das Modul behandelt die Situation von Schwarzen in Deutschland vor 1945 mit einem Schwerpunkt auf Rassismus und Verfolgung während des „Dritten Reiches“ und der Inhaftierung in Konzentrationslagern. Die Teilnehmenden beschäftigen sich anhand von Biografien, historischen Dokumenten und Bildern mit den Lebensrealitäten von Schwarzen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in Europa und lernen, Mechanismen der Diskriminierung und Entrechtung von Schwarzen in den historischen Kontext einzuordnen. Sie setzen sich mit Rassismus als institutioneller Struktur und alltäglicher Praxis auseinander und betrachten den Nationalsozialismus unter dem Blickwinkel des Rassismus gegen Schwarze. Neben dem alltäglichen Leben werden auch Arbeitsmöglichkeiten und Widerstand thematisiert. Verfolgung, Zwangssterilisierung und die Inhaftierung in Konzentrationslager stellen den Höhepunkt der Diskriminierung dar. Das Modul beinhaltet eine Führung über das Gelände der KZ-Gedenkstätte Neuengamme und einen Besuch der Ausstellung „Zeitspuren“, in dem diese Aspekte vertieft werden. Ziel des Moduls ist es, die spezifische Situation von Schwarzen im „Dritten Reich“ darzulegen und neue Perspektiven in Bezug auf den Nationalsozialismus und seine Vermittlung kennenzulernen. Die Auseinandersetzung mit dieser spezifischen Personengruppe ermöglicht es weiterhin, den Blick auf Kontinuitäten und Brüche des Rassismus in Deutschland über den Nationalsozialismus hinaus zu richten.

Modul „Die Lebensrealität von Schwarzen im Nationalsozialismus“

Dieses Modul behandelt die Situation von Schwarzen in Deutschland im Nationalsozialismus. Um die Vielfalt der Lebensrealitäten von Schwarzen in dieser Zeit sichtbar zu machen, beschäftigen sich die Teilnehmenden anhand von Einzelbiografien mit Persönlichkeiten, die während der nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland und Europa gelebt haben. Neben autobiografischen Texten dienen auch Interviews, Bilder und Filme als Quellen. Der Alltag und die Arbeitsmöglichkeiten von Schwarzen werden ebenso thematisiert wie die Entwicklung rassistischer Debatten und diskriminierender Politik gegenüber Schwarzen. Ein Schwerpunkt liegt auf Handlungsräumen und Überlebensebenen von Schwarzen im Nationalsozialismus. Das Modul beinhaltet eine Führung über das Gelände der KZ-Gedenkstätte Neuengamme und einen Besuch der Ausstellung „Zeitspuren“,

in der die Themen Verfolgung und Inhaftierung vertieft werden. Wenn das Modul „Lebensrealität von Schwarzen im Nationalsozialismus“ in Ergänzung des Moduls „Rassismus gegen Schwarze im Nationalsozialismus“ gebucht wird, kann statt der Führung und dem Ausstellungsbesuch ein Themenschwerpunkt vertieft werden. Ziel des Moduls ist es, am Beispiel einzelner Menschen die Situation von Schwarzen in Deutschland in der ersten Hälfte des 20. Jahrhundert kennenzulernen. Die Auseinandersetzung mit dieser spezifischen Personengruppe ermöglicht es, den Blick auf Kontinuitäten und Brüche des Rassismus in Deutschland über den Nationalsozialismus hinaus zu richten.

Modul „Die Lebensrealität von Schwarzen in der Bundesrepublik Deutschland“

Das Modul behandelt die Lebensrealität von Schwarzen nach 1945 in der Bundesrepublik Deutschland. Ausgangspunkt bilden die Biografien schwarzer KZ-Häftlinge nach ihrer Befreiung und die Situation von Schwarzen während der Übergangszeit in die bundesrepublikanische Gesellschaft. Die thematischen Schwerpunkte liegen auf rassistischen Diskursen und Darstellungen in den Medien, der Entstehung einer afro-deutschen Identität und Geschichtsschreibung in den 1980er-Jahren sowie aktuellen Beispielen von Rassismus in Deutschland und Europa. Dabei wird unter anderem der Wandel von der expliziten rassistischen Verfolgung im „Dritten Reich“ zu Formen von Rassismus in der Bundesrepublik diskutiert: Anhand von Dokumenten, Filmmaterial und Zeitungsartikeln setzen sich die Teilnehmenden mit Kontinuitäten und Brüchen nach dem Ende des „Dritten Reiches“ auseinander. Das Modul beinhaltet eine Führung über das Gelände der KZ-Gedenkstätte Neuengamme und einen Besuch der Ausstellung „Zeitspuren“, in der die Themen Verfolgung und Überleben vertieft werden. Bei Zwei- oder Dreitagesseminaren kann dieses Modul auf den Modulen „Lebensrealität von Schwarzen im Nationalsozialismus“ oder/und „Rassismus gegen Schwarze im Nationalsozialismus“ aufbauen, in diesem Fall kann statt der Führung und dem Ausstellungsbesuch ein Themenschwerpunkt vertieft werden. Im Rahmen des Moduls werden auch aktuelle Formen des Rassismus in Polizei, Justiz, Verwaltung, Medizin oder Medien diskutiert. Dabei sollen gesellschaftliche Machtverhältnisse, in die wir alle verstrickt sind, sichtbar gemacht werden. Ziel des Moduls ist es, in der Auseinandersetzung mit dieser spezifischen Personengruppe den Blick für Kontinuitäten und Brüche des Rassismus in Deutschland vom „Dritten Reich“ bis in die Gegenwart zu schärfen.

Beratung: Dr. Susann Lewerenz

Tel.: 040-428 131-536, E-Mail: susann.lewerenz@gedenkstaetten.hamburg.de

Anmeldung: Amina Edzards

Tel.: 040-428 131-522, E-Mail: amina.edzards@gedenkstaetten.hamburg.de

KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Abteilung Bildung und Studienzentrum

Jean-Dolidier-Weg 75, 21039 Hamburg

Internet: <https://www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de>